

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100

Clipentcinclische Austre Zeitunch

Fachblatt der Nichtberufsmusikerschaft Österreichs

Schriftleitung: Ed. Munninger, St. Lambrechten, Bez. Ried i. 3.; Verwaltung: Alpenländischer Volksverlag, Ling a. b.D.

Erscheinen: Einmal monatlich / Preis: Jährlich S 3.60 (RM 2.50) / Einzelheft 30 Groschen 3 ahlungen auf Dostsparkassen. Konto Wien 2612 (Allgem. Sparkasse Linz) / Schriftliche Beiträge, Berichte und alle den Inhalt betreffenden Zuschriften gehn an die Schriftleitung / Bestellungen, Anzeigenaufträge und alle die Berwaltung oder den Versand betreffenden Zuschriften gehen an die Verwaltung. Schriftleitungesschluß ist am 20. eines jeden Monats.

1931 Folge 1

2. Jahrgang

Die Würfel sind gefallen!

Num ist alle unsere Hossinung zuschanden geworden, Kameraden! Eine Hossinung, die wir an eine Bereinigung gefnüpst haben, die sicher am ersten und ehestens berusen gewesen wäre, uns als die uneigen-nüßigsten Musikausübenden zu unterstüßen und zu fördern.

Bei der am Samstag, den 17. Jänner, abgehaltenen Generalversammlung der Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger wurde unsere Forderung, uns einen Anteil an den Musikschutzgeldern zu gewähren, so wie er bisher den Berufsmusikern gewährt wurde,

abschlägig beschieden!

Es ist ein harter Schlag, der unsere Hoffnungen getrofsen! Doppelt hart deshalb, da wir durch eine Zuwendung von jener Seite all unsere Pläne verwirklichen hätten können! Glauben Sie mir, gerade mich, der ich mit meinem ganzen Herzen zu der Nichtberufsmusikersache stehe, der ich bisher in unendlicher Liebe an dem Ausbau unserer Bewegung arbeite, mich traf diese Nachricht hart, bitter hart!

Was aber mm?

Soll diese Nachricht ein Signal sein, uns wieder zu zerstreuen? Hat uns die Laune eines Augenblickes nicht das beschert, was wir uns so herzlich wünschten, so sei es denn mit ureigenster Krast errungen und geschaffen!

Kameraden! Nicht wankelmütig werden! Nicht verzagen! Mehr denn je sei unser Rus:

Seid einig, einig!

Ich weiß, daß man uns nicht allein durch diese Absage in ein rein politisches Fahrwasser bringen wollte, zwingen wollte, ich weiß es und fühle es auch, wie jeder von uns, der mit seinem ganzen Herzen bei der Sache ist: Wan hat uns gedemütigt!

Eines bleibt uns aber noch wie früher: Unsere Musik, der wir dienen, die wir lieben über alles! Mag man uns in den Staub stoßen, mag man uns nicht als vollwertig nehmen, wir wissen selber die Schläge unseres Herzens zu messen! Wir sind als Bettler vor fremden Türen gestanden, wir haben für unser Liebstes gebeten und man hat uns nicht gehört!

Was nun? Es ist keine bange Frage. Nur Feiglinge und Mutlose sinden keinen Weg. Wir aber werden ihn sinden und sei es mit den größten Opsern! Un allen jenen ist nun die Reihe, an unsere Seite zu treten, denen wir dienen durch unsere Musit! Alle Bereine und Körperschaften, die Landgemeinden, die unzähligen Berbände und ländlichen Musitverbraucher!

Wir sind es, sagen wir es nur ruhig und stolz, die auf dem Lande bei allen Anlässen, seien sie kirchslicher oder welklicher Natur, den Beranstaltungen erst ihre Note geben, wir sind es, die bei unzähligen Anslässen ihr Können ohne Entlohnung in den Dienst der Allgemeinheit stellen, wir sind es, die einen Großteil der Musikhungebühren, die aus dem Lande fliezen, aufbringen, die den Komponisten, Autoren und Berlegern zu ihrem Berdienst mitgeholsen haben, wir sind es, die auch ohne parteipolitischen Frondienst inmerhalb einer Gewerkschaft die Musik betreiben, in unseren Keihen klingt kein Mißton einer Parteipolitik und wir sind es, aus deren Keihen die Militärmusiker sich ihre erste Schule holen, aus unsererkleinsten Dörschen wanderte schon so manch begabtes Talent in die große Welt der Amerkennung!

tind wir werden es sein, die aus eigener Kraft ihr Ziel erreichen. Nun Kameraden, getrost aus Werf des weiteren Ausbaues! Nur geschlossens und einiges Vorgehen wird uns zum Ziele führen! Alle Nichtberussmusiker in eine Front! Halbet Euch streng und voll Vertrauen an die Weisungen Eurer Führer!

Eduard Munninger.